



AUF EINEN BLICK

Wärmepumpen für ältere Gebäude

- › Die Wärmepumpe ist für ältere Gebäuden das Heizsystem der Zukunft.
- › Wenig Aufwand im und am Gebäude kann viel für den effizienten und wirtschaftlichen Betrieb der Wärmepumpe tun.
- › Nutzen Sie Inverter-Wärmepumpen, die auch im Teillastbetrieb effizient arbeiten.

Gut beraten planen und Geld sparen

- › Nutzen Sie eine unabhängige, qualifizierte Energieberatung für einen genauen Überblick über die notwendigen Maßnahmen im und am Gebäude.
- › Informieren Sie sich, welche Art von Wärmepumpe am besten geeignet ist.
- › Planen und handeln Sie frühzeitig, bevor ein Defekt der Heizanlage einen raschen Austausch erzwingt.
- › Nutzen Sie die vielfältigen Förderangebote.



WEITERE INFORMATIONEN

Ausführliche Informationen zum Thema „Wärmepumpe“ finden Sie auf unserer Internetseite www.klimaschutz-niedersachsen.de/waermepumpe

- › **Energieberater-Suche der KEAN:**
www.klimaschutz-niedersachsen.de/energieberatung
- › **Energieberatung der Verbraucherzentralen:**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de/beratung/
- › **Selbständige Energieberater:**
www.energie-effizienz-experten.de/

Herausgeber

Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH

Osterstr. 60, 30159 Hannover
Telefon: 0511 897039-0
info@klimaschutz-niedersachsen.de
www.klimaschutz-niedersachsen.de

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz



Wärmepumpe – Moderne Technik im Gebäudebestand

Machen Sie Ihr Haus fit
für die Wärmewende

Information

WORUM GEHT'S?

Moderne Technik für ältere Gebäude

Wärmepumpen sind effizient, umweltfreundlich und zukunftssicher – und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Bislang konzentriert sich der Einsatz von Wärmepumpen vorwiegend auf Neubauten. Doch auch der Einbau in ältere Gebäude ist in vielen Fällen möglich und lohnenswert – mit einer guten Planung, die das Heizsystem und das gesamte Gebäude im Blick hat.

Niedrige Vorlauftemperatur – hohe Effizienz

Eine Wärmepumpe arbeitet dann effizient, wenn die Vorlauftemperatur der Heizung möglichst niedrig ist (max. 55°C – besser: 35°C oder weniger). Aber auch andere Heizsysteme profitieren von geringen Vorlauftemperaturen. Insofern zahlen sich Maßnahmen, die die Vorlauftemperatur der Heizanlage verringern, in jedem Fall direkt aus.



SO FUNKTIONIERT'S

Niedrige Vorlauftemperatur – so geht's

Heizungssteuerung: Vielfach ist die Heizungssteuerung falsch eingestellt. Dies kann durch die Absenkung der Heizkurve behoben werden, oftmals ohne Verlust von Wohnkomfort. Ein Heizungsfachmann kann Sie hierbei unterstützen.

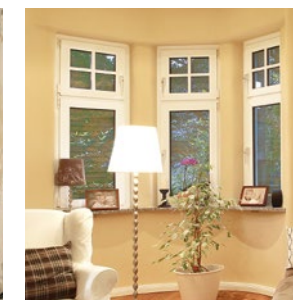
Hydraulischer Abgleich: Nicht jedes Gebäude wird mit geringen Vorlauftemperaturen behaglich warm. Hier hilft ein Hydraulischer Abgleich. So werden alle Heizkörper gleichmäßig mit Wärme versorgt. Zudem gilt: Ein hydraulischer Abgleich ist Voraussetzung für Förderungen vom Bund.

Heizflächen: Eine weitere Möglichkeit ist die gezielte Vergrößerung einzelner Heizflächen. Sowohl größere typgleiche Heizkörper als auch der nachträgliche Einbau von Flächenheizsystemen (wie Fußboden-, Decken- oder Wandheizungen) ist hier möglich. Denken Sie auch hier an den hydraulischen Abgleich!

Guter Wärmeschutz – geringer Heizbedarf

Die Anpassung der Gebäudehülle – punktuell oder vollumfänglich – führt ebenfalls zu abgesenkten Vorlauftemperaturen. Weiterer Vorteil: Gut, bzw. besser gedämmte Gebäude haben grundsätzlich verringerte Energiebedarfe und -kosten.

Wichtig: Nachdem Maßnahmen an Heizkörpern oder der Gebäudehülle vorgenommen wurden, muss die Heizungssteuerung wieder angepasst werden!



© WEM GmbH

Gute Planung – geringere Kosten

Vor dem Umstieg auf eine Wärmepumpe müssen viele ältere Gebäude energetisch optimiert werden – am besten im Rahmen einer qualifizierten und unabhängigen Fachplanung. So können energetische Maßnahmen mit geplanten Renovierungen kombiniert und Fördermittel optimal genutzt werden.

Kann die Vorlauftemperatur nur mit sehr hohem Aufwand abgesenkt werden, bieten sich „bivalente“ Systeme an: Die Wärmegrundlast wird durch die Wärmepumpe gedeckt, Spitzenlasten durch Kessel. So können auch in wenig geeigneten Gebäuden zumindest 85 Prozent der Wärme umweltfreundlich bereitgestellt werden.

Förderprogramme

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) stellen Fördermittel für die Umrüstung der Heizanlage oder Sanierungen bereit. Auch so genannte „Umfeldmaßnahmen“ werden dabei gefördert.